



Altbekannte und neue Gesichter: Die CVP Linth hat ihre Kandidaten für die Kantonsratswahlen nominiert.

Bild: Gabi Corvi

CVP Linth setzt auf junge Kandidaten – Göldi tritt ab

Zwei Bisherige und eine ganze Liste an Jungpolitikern: Damit steigt die CVP Linth ins Rennen um ihre Kantonsratsmandate. Mit Peter Göldi nimmt ein Alteingesessener den Hut.

Gabi Corvi

Peter Göldi: «Nach 16 Jahren ist es Zeit für etwas Neues»

Am vergangenen Mittwoch lud die CVP Linth zur jährlichen Delegiertenversammlung und zur Nominationsversammlung für die kantonalen Wahlen 2020 ein. Im Hotel «Schwert» in Weesen konnte CVP Linth-Präsident Sandro Morelli die motivierten Kandidierenden für die Haupt- sowie die Generationenliste vorstellen.

Morelli blickte mit den 40 anwesenden Delegierten auf ein intensives Jahr zurück. Im Mittelpunkt standen die National- und Ständeratswahlen und ein Wahlkampf, der geprägt war durch das grosse Engagement der Kandidierenden. Erwäh-

Peter Göldi (CVP, Gommiswald), hat sich entschieden, nicht für eine fünfte Amtsdauer im Kantonsrat zu kandidieren. Nach 16 Jahren und vier Amtsperioden sei es an der Zeit, jungen Kräften Platz zu machen, sagt er auf Anfrage. Der Entscheid, an den bevorstehenden Kantonsratswahlen vom 8. März 2020 nicht mehr zur Verfügung zu stehen, sei nach längerer Überlegung ge-

«Alles im Leben hat seine Zeit», sagt Göldi. «Ich schätze es sehr, dass ich für die CVP Linth 16 Jahre lang im Kantonsparlament mitwirken durfte.» Er habe

während dieser Zeit viele spannende Prozesse mitgestaltet und begleiten dürfen, die er in bester Erinnerung behalten werde. Ein Highlight war für ihn die Zeit als Kantonsratspräsident. Vor drei Jahren wurde Göldi für die Amtsdauer 2016/2017 zum höchsten St. Galler gewählt. Die Wahl feierte er in Gommiswald mit einem grossen Volksfest. «In meiner Zeit als Kantonsratspräsident durfte ich 150 Termine im ganzen Kantonsgebiet wahrnehmen», bilanziert er.

Auch zum Rest seiner Amtszeit hält Göldi ein paar Zahlen bereit: 80 Sessions hat er in

den 16 Jahren im Kantonsrat bestritten, 8 Jahre engagierte er sich in der staatswirtschaftlichen Kommission, davon 6 Jahre als Präsident.

Nun sei es für ihn an der Zeit, Neues in Angriff zu nehmen. Noch sei aber nichts Konkretes in Aussicht. Eine Kandidatur für den Regierungsrat sei für ihn aber keine Option, hält Göldi fest. Das politische Parkett im Kanton überlässt er nun jüngeren Kandidaten, die für die CVP Linth ins Rennen steigen. Dass die Partei «mit einer solchen Dynamik an jungen Kandidaten aufwarte», freue ihn sehr. (ran)

nenswert seien die vielen positiven Begegnungen mit der Bevölkerung – sei es am gelungenen Listenfest in Rapperswil-Jona oder bei den Pendlertreffen an den Bahnhöfen der Region. Insbesondere die jungen CVP-Kandidaten könnten stolz sein, dank ihres grossen Einsatzes eine beachtliche Stimmzahl ergattert und sich als klar stärkste Jungpartei etabliert zu haben, so der Tenor.

Nicht unerwähnt blieben die verbuchten Wahlerfolge von Diego Forrer, der im vergangenen Jahr als Gemeindepräsident von Uznach gewählt wurde sowie Cornel Aerne, welcher in der Wahl um das Eschenbacher Gemeindepräsidium obsiegt hatte.

Erfreut nahmen die Anwesenden zur Kenntnis, dass sich mit Franziska Steiner-Kaufmann aus Gommiswald und Cedric Gmür aus Amden für die Mitarbeit in der Parteileitung der CVP Linth zwei junge, engagierte Persönlichkeiten aus der Region zur Verfügung stellen. Beide wurden von den Delegierten unter grossem Applaus ins Gremium gewählt.

Bisherige als Zugpferde

Im zweiten Teil des Abends präsentierten sich die Kandidierenden für die Kantonsratswahlen, welche für die CVP Linth im Wahlkreis See-Gaster antreten möchten, den Delegierten. Als Zugpferde für den Erhalt der bestehenden vier Kantonsratsmandate schickt die CVP Linth die bisherigen Kantonsräte Yvonne Suter aus Rapperswil-Jona sowie den Eschenbacher Gemeindepräsidenten Cornel Aerne ins Rennen.

Die aktuelle Ausgangslage mit zwei Bisherigen biete eine grosse Chance für neue oder junge Kandidierenden. Nicht mehr antreten wird der Bisherige Peter Göldi (siehe Kasten). Nach 16 Jahren im Kantonsparlament möchte er Platz für junge Kräfte machen. Weiter auf der Liste stehen Sandro Morelli,

Benken, Thomas Hofstetter, Rapperswil-Jona, Sandro Lendi, Uznach und Cedric Gmür, Amden. Sie konnten sich bereits im Nationalratswahlkampf profilieren und möchten sich weiter auf Kantonsebene fürs Linthgebiet einsetzen.

Weitere Kandidaten folgen

Antreten werden neben Yvonne Suter vier weitere Frauen. Namentlich sind dies Gabi Corvi, Jeannette Giger-Gehler, Heidi Romer-Jud und Franziska Steiner-Kaufmann.

Weiter auf der Hauptliste mit dabei sind Ueli Dobler, Andreas Bühler, Roger Giger, Benjamin Paganin und Ivo Reichenbach. Auf der Generationenliste in Position bringen sich Sandro Capaul – ein bekanntes Gesicht aus dem vergangenen Nationalratswahlkampf – sowie Andy Glaus, Remo Glaus und Sebastian Zweifel. Dabei behält sich die Parteileitung vor, weitere Kandidaturen nachzureichen.

Ein gelungener Mix

Die CVP Linth freut sich, ein starkes und ausgewogenes Kandidierendenfeld präsentieren zu dürfen. Es sei gelungen, einen guten Mix an jungen und arri- vierten Kandidierenden mit verschiedenen beruflichen Hintergründen aus breiten Teilen des Linthgebiets für eine Kandidatur zu motivieren. Die Kandidatinnen und Kandidaten setzen sich in Arbeit und Freizeit in verschiedenen Funktionen in Behörden, Vereinen und Organisationen zum Wohl des Linthgebiets ein.

Mit Applaus wurden die Kandidaturen von den Delegierten bestätigt und somit in den Wahlkampf für den 8. März 2020 geschickt. Dies mit dem prägnanten Wahlspruch «Vorwärts! Jetzt! Mit Euch!» schloss Sandro Morelli den offiziellen Teil des Abends, um mit den Kandidierenden und der CVP Linth-Familie auf einen spannenden Wahlkampfanzustossen.

Ortsgemeinde Rapperswil-Jona budgetiert einen Überschuss

286 000 Franken Überschuss soll das Jahr 2020 bringen. Zudem will die Ortsgemeinde Rapperswil-Jona weniger Ortsverwaltungsräte.

Die Bürgerversammlung der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona, an welcher das Budget 2020, bestehend aus Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung, zur Genehmigung unterbreitet wird, findet am 3. Dezember statt. Neben dem Budget 2020 unterbreitet der Ortsverwaltungsrat den Stimmberechtigten eine Änderung der Gemeindeordnung: Die Anzahl Mitglieder im Ortsverwaltungsrat soll von sieben auf fünf reduziert werden, schreibt die Ortsgemeinde in einer Medienmitteilung.

Bezüge aus den Reserven vereinfachen sich

Bei einem Aufwand in der Höhe von 9 797 000 Franken und einem Ertrag in der Höhe von 10 083 80 Franken resultiert ein Überschuss von 286 800 Franken. Zum Vergleich: Im Budget des laufenden Jahres ist ein Überschuss von 259 500 Franken vorgesehen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die Bezüge aus den Reserven deutlich

anstiegen: Im Budget 2019 ist ein Reservebezug von 33 900 Franken enthalten. Das Budget 2020 sieht Reservebezüge von 337 500 Franken vor; ohne diese Reservebezüge würde im Budget vom nächsten Jahr ein Defizit von 50 700 Franken entstehen.

Zu beachten ist, dass beim Bürgerspital ein Defizit aus dem Betrieb in der Höhe von 206 500 Franken zu verzeichnen ist (Budget 2019: Defizit von 33 900 Franken). Hauptverantwortlich für das höhere Defizit ist zum einen die Aufstockung

Die Finanzplanung zeigt auf, dass Projekte wie Schloss und Schachen den Handlungsspielraum beschränken.

bei Pflegefachpersonal. Dies ist nötig, um weiterhin den gesetzlichen Anforderungen an die stationäre Pflege genügen und den kantonalen Stellschlüsselvorgaben entsprechen zu können. Zum anderen wird wegen der rückläufigen Zimmeranfragen aufgrund der aktuellen «Marktsituation» mit einem leicht erhöhten Leerstand von 7,5 Prozent gerechnet.

Über 3,5 Millionen Franken werden investiert

Die Investitionsrechnung weist im Bereich des Verwaltungsvermögens Investitionen von brutto 550 000 Franken und in jenem des Finanzvermögens Investitionen von brutto 2 990 000 Franken aus, also insgesamt 3 540 000 Franken. Schwerpunkt im Verwaltungsvermögen sind die weiteren Projektarbeiten im Zusammenhang mit dem Schloss.

Bei den Finanzliegenschaften sind es die weiteren Arbeiten im Zusammenhang mit dem

Projekt Alterswohnungen mit Service Schachen, die Sanierung Rotes Haus in Bollingen und der Ersatz der Kälteanlage im Restaurant «Rathaus». Es sind Bezüge aus der Reserve Liegenschaftsfinanzvermögen in der Höhe von 390 000 Franken vorgesehen.

Die Finanzplanung zeigt auf, dass sich mit den grossen Projekten wie Schachen und Schloss der finanzielle Spielraum weiter verkleinert. Realisierungszeitpunkte, Prioritäten sowie Umfang der Vorhaben sind sehr sorgfältig zu planen und gemäss den finanziellen Gegebenheiten festzulegen.

Die Reserven sind bald aufgebraucht

Die Betriebsrechnungen beim Bürgerspital zeigen aufgrund der zu erwartenden Ergebnisse auf, dass die Reserven bald aufgebraucht sein werden. Abschreibungen und Zinsen nehmen in den kommenden Jahren deutlich zu.

Neben dem Budget 2020 unterbreitet der Rat den Stimmberechtigten eine Änderung der Gemeindeordnung. Der Rat hatte zu Beginn der laufenden Amtsdauer eine Arbeitsgruppe für die Erarbeitung eines neuen Organisationsmodells für Rat, Ressort, Geschäftsstelle und Betriebe eingesetzt. Mittlerweile liegen die Ergebnisse vor. Eine Massnahme ist die Reduktion der Anzahl Mitglieder im Rat von sieben auf fünf. Dies bedarf einer Änderung der Gemeindeordnung, da die Anzahl Ratsmitglieder in der Gemeindeordnung verankert ist.

Weniger Mitglieder sollen Ressorts angleichen

Für die Reduktion auf fünf Mitglieder spricht unter anderem die Erhöhung der Professionalisierung der Geschäftsstelle und der Betriebe. Die Ratsmitglieder sollen nur noch auf der strategischen Ebene tätig sein und jedes Ratsmitglied soll einen Betrieb unter seiner Verantwortung ha-

ben. Damit werden möglichst gleichartige Ressorts geschaffen. Wegen der Arbeitsbelastung zum einen und der Aufgabenkreis zum anderen dürften die Ressorts ähnlicher werden.

Die Querschnittsfunktionen sollen einheitlich über alle Ressorts und Betriebe hinweg durch die Geschäftsstelle sichergestellt werden. Das Tagesgeschäft ist bei den Betrieben angesiedelt. Dadurch ergibt sich eine Aufgabenklärung, und zwar im Sinne der Trennung von strategischen und operativen Aufgaben sowie eine Vereinheitlichung.

Das Budget 2020 und die Änderung der Gemeindeordnung werden den Stimmberechtigten anlässlich der Bürgerversammlung vom 3. Dezember unterbreitet werden.

Die Bürgerversammlung findet in der Aula der Hochschule Rapperswil HSR statt mit Beginn um 19.30 Uhr. Der Rat freut sich über zahlreiche Teilnehmende. (eing)